



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Hans O. Lange an Adolf Erman

Lange, Hans O.

Gjentoft, 20.12.1924

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-89589](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-89589)

Gienstoffe d. 20. Dec. 1924.

Lieber Freund!

Herzlichen Dank für Ihre Karte vom 5. Dec. Heute kann ich Ihnen mittheilen, dass in der nächsten Woche wird der Setzer mit Kausung anfangen. Allerdings hat die Schriftgießerei in Berlin zu wenige Typen von den am meisten gebrauchten geschickt, aber anfangen können wir, und die fehlenden sind bestellt. Ich bin sehr gespannt, wie es gehen wird, und in der ersten Zeit werde ich viele Zeit an der Seite des Setzers zubringen um ihm zu helfen. Aber die Druckerei meint, dass es glatt gehen wird; der Setzer ist jung, intelligent und sehr interessiert. Wie machen wir es mit den Korrekturen? Natürlich besorge ich die Korrekturlesung, aber vielleicht würden Sie eine zweite Korrektur durchsehen wegen der deutschen Sprache. Eine solche könnte dann von der Druckerei direkt an Sie geschickt werden; sie müsste auch nicht retourniert werden. Das ganze wird wahrscheinlich 5 Bogen werden.

Mit Anwesenheit bin ich nicht weiter gekommen, aber nach Weilunachbar werde ich sehen, ob ich wieder im Gange kommen kann. Ich habe immer das Gefühl, dass ich nicht mehr als halbfestig wird, und dass besser heute ich wundern müsste, dass ich so unwissend bin.

Dass Sie bei der Grammatik sitzen, freut mich sehr. Die muss doch vor der Religion gehen, wie sehr auch Ihre Darstellung der ägyptischen Religion Noth thut. Haben Sie etwas davon gehört, wie weit Gardiner mit seiner Grammatik gekommen ist?

Gott sei Dank, dass Ihre Frau so weit ist; hoffentlich wird es weiter langsam und sicher vorwärts gehen. Diese Krankheit ist ja ohne Zweifel das Resultat vieler Jahre von Sorgen und Überanstrengung. Meine Frau wollte gern an Ihre Frau einen Brief schreiben, aber Sie hat sich gründlich erkältet und fühlt sich nicht wohl. Sie muss

sich diesmal damit begnügen durch mich herzlichste Weihnachtsgrüsse zu schicken.

Ich habe jetzt mein zweites Semester beendet. Ich hätte viel Zuhörer, darunter meinen tüchtigen Erkenner, der wirklich hervorragend ist. Er arbeitet ausserordentlich sicher und methodisch, und seine Hieroglyphen werden immer schöner. Er hat einen sehr scharfen grammatischen Verstand, ist ausserdem ein ~~sehr~~ guter Arabist. Leider hat er nur sehr wenig Zeit; sieben Stunden jeden Tag ist er gebunden an die Bibliothek.

Im nächsten Semester werde ich Pyramidentexte lesen und daneben weitere Stücke in Sethes Lesestücken. Erst im Herbst werde ich wieder für Anfänger lesen.

Wie geht es Ihrer Familie und den Kindern? Werden Sie einige von ihnen im Weihnachtlichen sammeln können?

Herzliche Grüsse an Sie und Ihre liebe Frau von uns beiden

Ihre treuer
H. D. Lang.